

Murtenschiessen - 22. Juni 2008

Regierungsrat Hans-Jürg Käser, Polizei- und Militärdirektor des Kantons Bern

Anrede

Die **Solennität**, das **Murtenschiessen** und der **Murtenlauf** gehören zu den grössten Anlässen im Veranstaltungskalender der Stadt Murten.

Sie erinnern uns in ganz unterschiedlicher Art und Weise an die denkwürdige Schlacht bei Murten vom 22. Juni 1476, also vor exakt 532 Jahren !

Dieser Sommer steht im Zeichen der grossartigen Ausstellung **>Karl der Kühne<** im **Bernischen Historischen Museum** und der feinen Präsentation **>Adrian von Bubenberg<** im **Schloss Spiez**. Beide lege ich Ihnen heute ausdrücklich ans Herz. Sie werden begeistert sein...

Das **historische Murtenschiessen** ist ein Kind des 20. Jahrhunderts. Es wurde **erstmals im Jahre 1930** auf dem Bodemünzi durchgeführt.

An historischer Stätte erinnert es an die Murtenschlacht. Erlauben Sie mir einen **kurzen Rückblick in die Geschichte**:

Durch geschicktes Paktieren ist es v.a. dem französischen König, Ludwig XI., aber auch dem deutschen Kaiser, Friedrich III., gelungen, die Eidgenossen in den Krieg gegen Karl den Kühnen zu manövrieren. Die Eidgenossen sollten den ungeliebten Rivalen der beiden gekrönten Häupter eliminieren...

Namentlich drei entscheidende, ich möchte bewusst sagen **>eidgenössische<**, **Werthaltungen** haben zum Erfolg der Eidgenossen bei Murten beigetragen, und wir sind gut beraten, wenn wir auch heute diese Werthaltungen bewusst beachten:

Solidarität

Die Eidgenossen liessen die in Murten eingeschlossenen Berner unter Adrian von Bubenberg nicht im Stich. Es galt, ihnen das Schicksal der Besatzung von Grandson – sie wurde bekanntlich gehängt und ertränkt – zu ersparen.

Bereitschaft

Gemeinsam sind wir stark ! Dieser zentrale Grundsatz, der die Eidgenossenschaft erst eigentlich ausmacht, hat in Murten zum Erfolg geführt. Eidgenossen sind bereit, die nötigen Mittel aufzubringen, sich **in den Dienst >der guten Sache zu stellen<** und dafür auch freiwillig zu üben. Das Feldschiessen ist ein wunderbares Beispiel für diese Bereitschaft, und eben auch das Murtenschiessen !

Offenheit des Denkens – Mass halten

Dank der drei Siege der Eidgenossen bei Grandson, bei Murten und bei Nancy war der alte burgundische Traum von der Wiederherstellung des alten Mittelreiches von der Nordsee bis ans Mittelmeer ausgeträumt !

Nach den drei Niederlagen Karls des Kühnen und seinem Tod bei Nancy stellte sich die Frage, wie es politisch weitergehen sollte im Herzen von Westeuropa. Grundsätzlich standen drei Varianten im Vordergrund:

1. Der ganze Besitz Karls des Kühnen geht an Frankreich
2. Die Freigrafschaft und die Waadt, welche einen Teil Savoyens bildete, gehen an die Eidgenossenschaft oder an Bern
3. Das Erbe Burgunds, inkl. die Freigrafschaft, geht an Karls Tochter Maria, die Waadt bleibt bei Savoyen, Fribourg wird von Savoyen frei

Adrian von Bubenberg, der Berner Oberbefehlshaber, vertrat klar die Haltung der Versöhnung, also die 3. Variante. Das hatte mehrere Gründe:

- Bern wäre gar nicht bereit gewesen, ein so grosses Territorium zu verwalten. Erst 1415 war der Aargau erobert worden...
- Die Freigrafschaft und die Waadt bildeten einen Puffer zwischen Frankreich und Bern
- Die Aneignung der Freigrafschaft hätte zu einem ständigen Konfliktherd mit Frankreich geführt
- Fribourg wird Teil der Eidgenossenschaft

Ganz nach dem weitsichtigen Leitspruch von Niklaus von Flüe **>Stecket den Zuun nit zu wyt<** riet Adrian zur Mässigung. Er, der sich mit Niklaus von Flüe getroffen und sich auf Anhieb sehr gut mit ihm verstanden hatte, setzte sich durch !

In der Folge vermählte sich Karls des Kühnen Tochter Maria von Burgund mit dem Habsburger Kaisersohn Maximilian. Dadurch wurden die Machtverhältnisse in Europa neu gemischt.

Das Erbe Burgunds ging mit ihr an Habsburg. Sie wurde die Grossmutter Karls V., in dessen Reich die Sonne nie unterging. Die Weichen dazu wurden in Murten gestellt....

Und heute, im zusammenwachsenden Europa, dürfen wir mit einigem Stolz feststellen, dass Bubenberg, ein Berner, damals europäische Geschichte geschrieben hat.

Die Werte des Masshaltens, des Dienens an der Spitze des Staates, einer Politik der Versöhnung und der Solidarität gelten auch heute – Politik muss

den Menschen dienen. Sie muss als oberstes Ziel das Wohle der Menschen im Auge haben. **Dabei ist es zentral, voraus zu schauen – gouverner c'est prévoir, Lösungen zu antizipieren und diese dann mehrheitsfähig zu machen über alle Parteigrenzen hinweg.**

„When in command, take charge“ sagte General Schwarzkopf, „wenn Du Führungs-verantwortung hast, nimm sie wahr“.

Wenn uns das gelingt, dann haben wir unsere Pflicht erfüllt !

Dann gilt >servir et disparaître<.

Gestatten Sie mir zum Schluss noch ein Wort des Dankes:

Das OK und die vielen guten Geister, die Jahr für Jahr die Tradition des Murtenschiessens hoch halten und weiter führen, verdienen unseren Dank und unsere Anerkennung.

Pfr. Fritz Sartorius, der seit 25 Jahren hier am Murtenschiessen als Feldprediger gewirkt hat, verdient unseren ganz herzlichen Dank – er hat Spuren hinterlassen im besten Sinne des Wortes !

Ihnen allen danke ich für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen jetzt >gut Schuss< !
